

supra, bei denen in einer Sammlung, welche nicht chronologischen Gesichtspunkten folgt, immer Mißtrauen angebracht ist. Auf diese Weise läßt sich eine chronologische Ordnung herstellen, freilich nur in dem eingeschränkten Sinn, daß man die Stücke, welche vom gleichen Tag stammen, zusammenstellt, ohne eine Abfolge innerhalb des Tages festlegen zu können. Bei der folgenden chronologischen Übersicht halten wir uns nach Möglichkeit an die datierten Stücke.

Die Unstimmigkeit zwischen der Abfolge in den Prozeßakten und der chronologischen Ordnung zeigt sich plastisch und drastisch darin, daß als eines der zeitlich ersten Stücke die Nummer 67 anzusprechen ist! Dabei handelt es sich um ein erstes Verhör der Augustinerbegine Anguilla Brechiller, welches am 23. März 1430 stattfand und welchem in mehrerer Hinsicht Schlüsselfunktion zukommt³. Obwohl Anguilla Brechiller die Sekte der Waldenser nur vom Hörensagen kennen will, ist sie imstande, eine Art Katechismus der Waldenser zu liefern (über dessen Richtigkeit allerdings noch zu diskutieren wäre). Wenn man ihr glauben will, forderten die Waldener, daß die Priester nur das Nötigste an Speise und Kleidung besitzen, kurz, daß sie arm sein sollten, andernfalls sie alle verdammt würden. Wenn ein Mitglied der Sekte starb, mußte es den anderen Mitgliedern von seinen Gütern hinterlassen. Weiter sagte Anguilla Brechiller aus, daß die Waldenser glaubten, daß bei der Elevation „die Gottheit unten bleibe und der Körper aufsteige“ (*divinitas remanet inferius et corpus ascendit superius*) und daß die Gläubigen gleich nach der Wandlung fortgehen und das Ende der Messe nicht abwarten sollten. Weiter: daß Weihwasser und geweihte Kerzen nichts nützten, ebensowenig wie geweihte Palmzweige. Weiter: daß es kein Fegfeuer gebe, sondern nur Himmel und Hölle. Weiter: daß es nicht nötig sei, das Ave Maria zu sprechen, und daß die Heiligen nicht helfen könnten. Weiter: daß nach dem Tod gestiftete Messen und Almosen den Seelen von keinerlei Nutzen sein könnten. Ebensowenig glaubten die Waldenser an die päpstlichen Ablässe. An Feiertagen begingen sie nur die Apostel-, nicht aber die übrigen Heiligenfeste. In der Nachfolge der Apostel, welche die Jungfrau Maria (!) bei ihrem Tod ausgesandt habe, stünden ihre eigenen Beichtväter.

Nachdem Anguilla Brechiller zuerst vorgegeben hatte, nicht zu wissen (nicht gehört zu haben!), wo die Waldenser sich versammelten, gab

3) StA Freiburg, G. S. 26, Nr. 67 (23. 3. 1429/1430). Nummern der Erstedition, die wir vorbereiten und die in MGH Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters erscheinen soll.